

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

85 (11.4.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 35.

Donnerstag den 11. April 1912.

83. Jahrgang.

## Bürgerauschussführung.

X Durlach, 29. März.

(Fortsetzung.)

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, erklärt, diese Details, die der Würde der Versammlung nicht entsprechen, zu unterlassen. Er als Stadtoberhaupt sei stets bemüht gewesen, nachts für Ruhe und Ordnung zu sorgen und habe daher angeordnet, daß die Musik 11 oder 12 Uhr nachts aufhören müsse, damit solle man sich heute begnügen; auch werde er die Schutzmannschaft anweisen, nach dem Rechten zu sehen. Betr. des Vorwurfs der Herren Flohr und Steinbrunn zu harte Disziplinarstrafen — 10 M — gegen Schutzleute, die sich gegen das Reglement verhalten, verhängt zu haben, müsse er konstatieren, daß solche harte Bestrafungen nicht vorgekommen seien. Der Vorsitzende ersucht, Herrn G. R. Flohr, diese Sache in der nächsten Gemeinderatsitzung vorzubringen, dann wolle er ihm Einsicht in die betr. Akten gewähren und den Beweis liefern, daß nicht rigoros vorgegangen worden sei. Die Schutzleute hätten nicht nötig, auf ihren Gängen zu eilen; wenn sie allenfalls den Treffpunkt zu gegebener Zeit nicht erreichen, hätten sie sich unterwegs vielleicht aufgehalten.

B. A. M. Gustav Kleiber empfiehlt, daß ein Gemeinderat die Feldpolizei draußen kontrolliere.

B. A. M. Steinbrunn wünscht eine bessere Verköstigung für die durchreisenden Handwerksburschen, ebenso, daß möglichst ein jeder Unterkommen finden kann.

B. A. M. Glaz tritt für Herabsetzung der Eintrittspreise der städtischen Badeanstalt ein, ebenso, daß anstatt 2 3 Volksbadabende eingeführt werden. Den fürs Freibad angewiesenen Platz findet er für ungeeignet. Wird vom Vorsitzenden ad notam genommen.

G. R. Flohr: Trotz der gesteigerten Preise für Lebensmittel ist die diesbezügliche Position

in § 316 Spital-Budget nicht gestiegen. Er bitte um Aufklärung hierüber.

Der Vorsitzende gibt als Grund die geringere Frequenz an.

B. A. M. Merton bemängelt, daß bei der Einlieferung ins Krankenhaus, wie er bei 3 bei ihm Angestellten habe konstatieren können, zuerst nach dem Krankenschein gefragt und die Aufnahme hiervon abhängig gemacht werde. Herr Doktor Leupler habe ihm mitgeteilt, daß diese Maßnahme auf eine Vorschrift vom Ratshause zurückzuführen sei. Ferner wünscht er fürs Spital eine eigene Telefonverbindung.

Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß eine Kontrolle und das Vorweisen eines Krankenscheins nötig sei, da die Landorte sonst dem hiesigen Spital Kranke abliefern und sich nicht weiter darum kümmern würden. Daher müsse ein Krankenschein oder eine amtliche Beglaubigung des Bürgermeisteramts bei der Aufnahme vorgezeigt werden. Betr. Telefonverbindung sei es vielleicht angebracht, das Spital, das bis jetzt mit dem Rathaus verbunden sei, direkt mit der Post zu verbinden.

B. A. M. Widmann schlägt vor, das Krankenhaus mit dem Büro der Ortstrankenkasse zu verbinden, wodurch auf einfache Weise eine Kontrolle ermöglicht sei.

B. A. M. Gustav Kleiber rügt, daß ein ausrangierter Gemeindefassell nicht der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt worden und daher zu wohlfeil verkauft worden sei.

G. R. Zoller wendet sich gegen diese Ausführungen; er habe den betr. Fasset für 615 M verkauft; dies sei ein angemessener Preis, da das Tier knapp 7 Zentner Schlachtgewicht besessen habe. Der betr. Metzger hier, der ihn auch kaufen wollte, hätte diesen Preis nicht bezahlt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Farren zuerst in 2 Tagesblättern öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben wurde.

B. A. M. Bauer: Er wisse nicht, wie Herr

Zoller dazu kam, den Farren als „Zuchtfarren“ auszuschreiben; sonst hätte Herr Metzgermeister Bühler auch auf ihn reflektiert.

§ 34. Ausgaben für Kunst und Wissenschaft. Ankauf von Altertümern betr.

B. A. M. Kasper. Die hiesige Altertumshalle sei ein totgeborenes Kind oder doch ein solches, das keinen rechten Vater habe. Anstatt die im Budget für 1912 vorgesehenen 900 M für den Ankauf verschiedener Altertümer von vielleicht zweifelhaftem Wert zu verplemben, schaffe man etwas Ganzes und Rechtes und tue einen kühnen Griff; man erwerbe für die hiesige Altertumshalle die Gutmannsche Sammlung Alt-Durlacher Fahence-Krüge. Diese Sammlung begreife ein Stück Durlacher Geschichte und Kunst in sich; sie gehöre nach Durlach und sonst nirgends hin; man kaufe sie, ehe sie ein reicher Engländer oder Amerikaner wegschnappt. Und wenn sie gekauft sei, sei gewiß jeder Durlacher stolz darauf. Trotz der gespannten Finanzlage solle man dies Juwel erwerben und nicht in fremde Hände kommen lassen; man nehme den Kaufpreis — 14 000 M — auf und amortisiere die Summe. Redner bittet nochmals zu dieser Angelegenheit, die er allen warm ans Herz legt, eine wohlwollende und verständnisvolle Stellung einzunehmen.

G. R. Neukum erklärt, daß der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein bereits nach der vom Vorredner gewünschten Weise tätig gewesen und mit Herrn Zeichenlehrer Gutmann in Karlsruhe betr. Ankauf in Unterhandlung getreten sei.

Auch der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, stand dieser Sache sympathisch gegenüber und auf seine Anregung wurde die Position für Ankauf von Altertümern von 900 auf 1200 M erhöht.

Damit dürfe der Ankauf gesichert sein.

Betr. des Postens für Feste und Feierlichkeiten bemerkt B. A. M. Steinbrunn, daß er erheblich überschritten worden sei; er hätte

Feuilleton.

45)

## Durch die Klippen.

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

Und dann — der Geschiedenen blieb ihr Vermögen. Die großen Mittel, die Golm für seine Ziele brauchte, gingen ihm verloren.

Sein Gesicht wurde finster wie die Nacht. Der Haß sprühte aus seinen Augen, er erstreckte ihm fast die Kehle. Sie hatte das Maß voll gemacht, sie schleifte seinen Namen, auch als Geschiedene, noch durch den Kot — es gab nur einen Weg.

Irrsinn, Unzurechnungsfähigkeit deckte selbst Verbrechen. Eine arme Irrsinnige war bemitleidenswert und nicht mehr schuldig. Die Unehre wurde getilgt.

Einem vernünftigen Menschen war nicht anzumuten, mit einer solchen Frau zu leben, es war selbstverständlich, daß er Schritte tat, um sie in eine Heilanstalt zu bringen, sie war krank, krank.

Als ob er sich selber voll davon überzeugen müsse, wiederholte er das Wort mehreremal vor sich hin.

Am andern Morgen, ehe er das Haus

verließ, trat Annaliese bei ihm ein. Es war lange her, daß sie seine Zimmer nicht mehr betreten hatte.

Er sah mit einer düstern, gleichmütigen Ruhe auf sie herab, die sie in Erstaunen setzte. Sie war sich doch bewußt, gestern schwer gefehlt zu haben, und eine Art von Reue hatte sie gepackt.

„Herbert,“ begann sie, „Du bist natürlich furchtbar böse. Ich wollte Dir nur erzählen, wie alles gekommen ist. Es sind ganz harmlose Leute, nur ein bißchen lustig. Sie waren beim Papa; Herr v. Roden — er stammt aus einer adeligen Familie und ist nur aus Liebhaberei beim Theater — ist wirklich ein großer Schauspieler. Gott! Wie hat er doch den Janikoff gespielt in „Sodom's Ende“, ich war ganz weg an dem Abend. Nun wollten sie gern das große Bild sehen, das über meinem Sofa hängt, die „Tanzpause“ von Knaus, weist Du, und ich zeigte es ihnen und nahm sie auf ein Stündchen herüber. Grete hatte dann den Einfall, eine Bowle zu brauen — Grete ist wirklich nicht so schlimm und hat so viel gebettelt und geweint, ich hätte ein Herz von Stein haben müssen —“

Sie hatte in ihrer kindischen Weise zutraulich, in reuigem Tone gesprochen, jetzt hielt sie angstvoll inne.

Er stand da, die Hand leicht auf seinem Schreibtisch gestützt, mit einem völlig unbewegten Gesicht, als erzähle sie ihm das Gleichgültigste von der Welt, und seine düsternen Augen fixierten sie scharf.

Sie schauerte zusammen, ihr graute vor seinem unheimlichen Blick. Sie hatte erwartet, ihn sehr zornig zu finden; dieses Benehmen verstand sie nicht.

„Mein Gott, Herbert, ich sehe es ja ein, daß Du ein Recht hattest, böse zu sein, und die Frauenzimmer, die alberne Soufrette und die andern mochte ich nicht leiden. Ich hab's Papa schon neulich gesagt, er sollte sie nicht wieder einladen und zu mir sollten sie auch nicht wiederkommen —“

Sie hielt abermals inne, er richtete sich straff auf. „Daß gut sein, Annaliese, Du bist schon seit längerer Zeit sehr aufgereggt, entschieden krank. Merk' Dir's nur: Krankheit entschuldigt solch' Gebaren.“

„Krank? Pah! Ich bin kerngesund.“ Seine eifrige Kälte vernichtete ihre weichen besseren Regungen. Ihr Troß lehrte wieder.

Sie trug ein loses Morgengewand. Ihr Haar, noch ungeordnet, nur nachlässig in Eile aufgesteckt — sie hatte gefürchtet, ihren Mann nicht mehr zu treffen — fiel ihr jetzt über

nichts dagegen einzuwenden gehabt, wenn die Mehrausgabe der Allgemeinheit zugute gekommen wäre; allein sie kommen lediglich auf Konto des Großherzogsempfangs; da habe man nichts vom Sparen gemerkt.

Damit schloß die Debatte über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Personalnachricht. Der Postassistent Georg Frey in Durlach wurde zum Oberpostassistenten ernannt.

Karlsruhe, 10. April. (Lichtbildervortrag.) Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß am Samstag den 13. April, abends 8 Uhr, im großen Rathhauseaal hier ein Vortrag mit Lichtbildern über Geflügelzucht stattfindet. Den Vortrag hat Herr Oberleutnant Börsch, Inhaber der ersten badischen Ruh- und Rassegelügelzucht-Anstalt in Kappelrodeck und derzeitiger Leiter der Lehrkurse für Geflügelzucht der Bad. Landwirtschaftskammer, übernommen. Alle Geflügelzüchter und Freunde derselben von Karlsruhe und Umgebung sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist vollständig unentgeltlich.

Durlach, 11. April. [Theater.] Morgen, Freitag, 12. April, kommt zum Benefiz für Frau Direktor Hedwig Rappennacher „Preziosa“ zur Aufführung. Es ist ein besonderes Verdienst der Benefiziantin, daß sie dieses Werk, zu welchem Karl Maria v. Weber die Musik schrieb, hier zur Ausführung bringt. „Preziosa“ gehört zu den wenigen älteren Werken, welche sich auf der deutschen Bühne einen bleibenden Platz gesichert hat. Frau Direktor H. Rappennacher, welche sich die Sympathie sämtlicher Theaterfreunde zu erobern gewußt, spielt in diesem Stück die alte Zigeunermutter Bierda, welche zu den besten Charakterpartien zählt, die für die deutsche Bühne geschrieben wurden. Da die Direktion nicht mehr lange hier zu bleiben gedenkt, und in Anbetracht der vorzüglichen Leistungen von Frau Direktor H. Rappennacher ist derselben zu ihrem Ehrenabend ein volles Haus zu wünschen.

— Pforzheim, 10. April. Schon seit Jahren wird es unlieb empfunden, daß die Schnellzüge zur Zurücklegung der 31 km langen Strecke Karlsruhe-Pforzheim bei der Bergbahn 39 und 40 Minuten Fahrzeit brauchen. Die ungünstigen Steigungsverhältnisse zwischen Wilsberg und Pforzheim tragen dazu bei, andererseits werden aber auf dieser Strecke noch die alten Lokomotiven benützt. Diesem Mangel soll nun abgeholfen werden. Wie schon mitgeteilt wurde, haben die Probefahrten mit den neuen zur Beförderung der schweren Züge auf den stark geneigten Strecken gebauten Lokomotiven begonnen und sind befriedigend

ausgefallen. Diese neuen Maschinen werden nun im Sommerfahrplan Durchgangszüge führen und bei 2 Schnellzügen ist die Fahrzeit jetzt auf 34 Minuten verkürzt worden. Es steht zu erwarten, daß auch die Fahrzeit der übrigen Schnellzüge verkürzt wird.

— Bruchsal, 10. April. Ein hier wohnhafter Monteur war nach längerer Zeit wieder nach Hause zurückgekehrt und wollte im Keller aus einer Kiste Werkzeug holen. Als er die Kiste öffnete, fand er die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 2 Monate alten Kindes. Die Untersuchung ergab, daß die Frau des Monteurs heimlich geboren und das Kind im Keller versteckt hatte.

— Schwellingen, 10. April. Am Karfreitag und an den beiden Osterfeiertagen wurden die ersten Spargeln gestochen. Es waren nur wenige Pfund, für die bis zu 70 Pfg bezahlt wurden.

— Heidelberg, 10. April. Aus ärztlichen Kreisen wird den „Heidelb. N. Nachr.“ geschrieben: Der am Mittwoch in Berlin zusammentretende 41. deutsche Chirurgenkongress wird sich voraussichtlich auch mit der politischen Maßregelung eines seiner hervorragenden Mitglieder, des Heidelberger Chirurgen Dr. Czerny, beschäftigen. Dieser war bekanntlich, weil er bei Beginn der letzten Reichstagswahlen öffentlich für ein Zusammengehen der Liberalen mit den Sozialdemokraten bei der Stichwahl eingetreten war, zum Ausscheiden aus seinem militärischen Verhältnis à la suite des Sanitätskorps gerufen worden. Nun hält sich natürlich ein wissenschaftlicher Fachkongress vom Range des bevorstehenden mit Recht fern von jeder parteipolitischen Stellungnahme. Hier aber handelt es sich um eine Bedrohung der staatsbürgerlichen Freiheit aller Ärzte, die nur darum ein lockeres Verhältnis zu Militär aufrecht erhalten, weil sie im Kriegsfall dem Vaterland ihre unschätzbaren Dienste widmen wollen. Nicht aus parteipolitischen, sondern aus patriotischen Erwägungen wollen deshalb einige Mitglieder des Chirurgenkongresses zum Protest gegen jene Maßregelung auffordern. Ubrigens wird die Angelegenheit, wie das genannte Blatt hört, auch im Reichstag noch ein Nachspiel haben, da die beiden liberalen Parteien an geeigneter Stelle auch ihrerseits Protest gegen Czernys Maßregelung einlegen wollen.

Heidelberg, 10. April. Wie das „Heidelberger Tagbl.“ meldet, ist der bei Rosbach verunglückte Lokomotivführer Bender gestorben.

— Bom Feldeberg, 10. April. Für die Erbauung des Friedrich-Luisenturmes auf dem Feldeberg steht jetzt ein Reibtrag von rund 76000 Mk. zur Verfügung. Die Angebotsträge zum Turmbau bewegen sich zwischen 74000 Mk. und 118000 Mk. Den Zuschlag erhielt die Baufirma G. b.

Steiger in Freiburg, welche das billigste Angebot eingereicht hat.

— Bom Schwarzwald, 10. April. Auf den Höhen hat es gestern und heute stellenweise dermaßen geschneit, daß der Bahnschlitten wieder in Tätigkeit treten mußte.

— Konstanz, 10. April. Ein eigenartiger Unglücksfall passierte nachts einem hiesigen Eisenbahnarbeiter. Er verwickelte 2 künstliche Zähne, die durch eine Operation entfernt werden mußten.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. April. Die aus Anlaß des Kaisermanövers anfangs September stattfindende große Parade des 3. Armee-korps wird gemeinsam mit der Herbstparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde abgehalten werden.

\* Berlin, 10. April. Der 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde heute vormittag unter dem Vorsitz des Bonner Chirurgen Geh. Rat Saro im Beethovensaal der Philharmonie eröffnet.

\* Erfurt, 10. April. In Arnstadt (Thür.) wird anläßlich der 25. Wiederkehr des Todestages der Schriftstellerin Marlitt derselben ein Denkmal errichtet werden.

\* Köln, 11. April. Im Rheingau wurden aufs neue große Weinstöcke bis auf den Boden völlig vernichtet. Man fordert eine schärfere Bewachung der Weinberge auch durch Nachtwachen.

Bad Nauheim, 10. April. Der kaiserliche Hofzug traf um 6.14 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Die Kaiserin wurde von Hofmarschall Frhrn v. Lyncker, dem Bürgermeister Dr. Kayser, dem Kurdirektor Oberst a. D. Frankenberg empfangen. Die Kaiserin fuhr dann im Auto nach dem Sanatorium Groedel. Bei der Kaiserin befindet sich Prinz Joachim.

Biebrich, 10. April. Heute nacht 3 Uhr ist der auf dem Rhein vor Anker liegende Personendampfer „Wiesbaden“ der Biebrich-Mainzer Personenschiffahrt Waldmann ausgebrannt. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung der im Maschinenraum lagernden Kohlen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Schiff ist nicht versichert.

\* Hanau a. M., 10. April. Die als Begleiterin der Witwe des Dichters Gottfried Schwab in Rom (Italien) weilende Tochter des Pfarrers Köhnel in Pfungstadt in Hessen stürzt auf einem Spaziergang am Strand von einem steil abfallenden Felsen ins Meer. Die Leiche wurde gelandet.

\* Stuttgart, 11. April. Die Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute nacht 3 Uhr gestorben.

### Italien.

\* Rom, 10. April. Ueber Savona ging gestern nachmittag ein dichter Schwefel-

die Schultern; sie bot das Bild einer Verwahrlosten.

Angewidert trat Golm noch einen Schritt weiter zurück. Die Bewegung war so ausdrucksvoll, daß sie ihr verständlich wurde. Sie brach in Tränen aus, in ein hysterisches Schluchzen. „Du willst mich fortjagen, mich los sein!“ rief sie in ihrer lauten, unschönen Weise.

Er hatte schon Hut und Stock genommen, war hinter ihr herum gegliitten und verließ das Zimmer.

Sie stampfte wütend mit dem Fuße, und ihr Toben und Schelten hallten ihm bei seinem Gange durch die Vorzimmer nach. Mit einem steinernen Ausdruck auf dem Gesicht fekte er seinen Weg fort.

An diesem Tage hatte er eine längere Besprechung mit dem Hausarzt. Der abnorme Geisteszustand seiner Frau, der sie zu völlig vernunftwidrigen Handlungen trieb, machte ihm Sorgen.

Der Herr Regierungsrat verstand es, die Zustände im Innern seines Hauses anzudeuten, so daß sie den Punkt, auf den es ankam, beleuchteten, ohne daß er Detailschilderungen geben mußte. Der junge Arzt hatte ja auch Einblicke getan, um zu verstehen.

Da mußte jedenfalls etwas geschehen; es waren schwere Störungen im Gehirn und Nervensystem vorhanden.

Der Arzt wand sich in vorsichtigen Aussprüchen. „Ich habe meine Ansicht bereits geäußert“, meinte er. „Wenn auch keine zutage tretenden Anzeichen körperlicher oder geistiger Krankheit vorhanden sind, das Nervensystem der gnädigen Frau ist jedenfalls nicht intakt.“

„Also Nervenheisanstalt und zwar eine geschlossene“, sagte Golm in heiserem Ton, „da sonst meine Frau keinen Tag unter der vorgezeichneten Kur aushielte.“

Der junge Arzt fixierte das finstere Gesicht des Sprechers scharf. In dessen strengen Mienen war indessen nichts zu lesen. Er hielt dem forschenden Blick des Arztes stand, ohne eine Miene zu verziehen, und strich dann mit den weißen wohlgepflegten Händen langsam über seinen dunklen Vollbart.

Er ist eigentlich ein sehr schöner Mann, dachte der Doktor, wenn er nicht diesen unheimlichen Zug im Gesicht hätte. Die Frau ist freilich schlimm, aber er ist zum Fürchten.

„Hm, hm, eine geschlossene Anstalt, meinen Sie? Ich hätte eine solche nicht vorgeschlagen“, sagte er laut, „längere sorgfältige Beobachtung

wäre wünschenswert, die erfahrenen Ärzte in solchen Anstalten wären vielleicht imstande, da zu entscheiden — —“

„Ja natürlich“, fiel Golm rasch ein. „Da Sie noch Bedenken zu hegen scheinen, werde ich einen Psychiater von Ruf in diesem traurigen Fall konsultieren. Ich, der ich allein imstande war, eingehend zu beobachten, halte meine Frau für schwer krank. Ich werde an Professor Wolf, einen Jugendgenossen und Universitätsfreund, schreiben, und hoffentlich wird der auf meine Bitten kommen und sein Gutachten über den Zustand der Kranken abgeben. Es ist wohl unnütz, daß ich Ihnen ihr gegenüber Voricht empfehle. Mit solchen Zuständen ist meist ein großes Mißtrauen vereint und so, wie Sie meine Frau kennen, werden Sie mir zugeben, daß hier nur, wenn es zu ihrem Heile notwendig ist, fest, rasch und verschwiegen gehandelt werden darf.“

Der Arzt verbeugte sich. So ward ihm die Verantwortung abgenommen, was ihm eine große Erleichterung gewährte.

Die Blicke der beiden Männer streiften einander ganz flüchtig, fast scheu.

(Fortsetzung folgt.)

regen nieder. Man nimmt an, daß die Schwefelsteine von dem herrschenden Orkan aus Sizilien oder vom Vesuv mitgeführt wurden.

#### Amerika.

Chicago, 10. April. Bei den gestrigen Primärwahlen zur Präsidentschaft erhielt in Illinois Roosevelt eine ansehnliche Majorität. Er schlug Taft mit ungefähr 2 gegen 1. Der Demokrat Champ Clark siegte über die übrigen Kandidaten seiner Partei.

Memphis, 10. April. Infolge des Dammbrechens bei Goldenlake sind gestern 2 Mill. Quadratmeter Land überschwemmt worden, darunter 500 Acres reiches Farmland im Nordosten von Ocas. Mehrere Städte stehen unter Wasser. Die Verbindungen sind unterbrochen. Der angerichtete Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

#### Anmeldung zur Vermögens- und Einkommensteuer.

Durch eine im neuesten Gesetzes- und Verordnungs-

blatt veröffentlichte landesherrliche Verordnung ist für das laufende Jahr eine allgemeine Nachsicht (Generalpardon) wegen ungenügender Anmeldung zur Vermögens- und Einkommensteuer erteilt worden. Dadurch soll den Steuerpflichtigen, die bisher ihr Vermögen oder ihr Einkommen oder beides gar nicht oder zu nieder versteuert haben, die Anmeldung der nach den Gesetzen steuerpflichtigen Beträge erleichtert werden. Die hiernach gnadenweise gewährte Vergünstigung besteht darin, daß, wer das bisher Versäumte freiwillig und rechtzeitig nachholt, nicht allein straffrei bleibt, sondern auch für die vergangenen Jahre keinen Steuernachtrag zu bezahlen hat.

Wer von der Vergünstigung Gebrauch machen will, muß bis zum Ablauf der Frist, die in jeder Gemeinde für das Steuer-Ab- und Zuschreiben festgesetzt ist und vorher in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, von sich aus, also ohne eine Vorladung oder besondere Aufforderung abzuwarten, eine nach dem Stande seines Vermögens oder Einkommens am 1. April 1912 entsprechende Steuererklärung einreichen. Er kann die entsprechenden Angaben auch mündlich beim Steuerkommissär machen, der sie dann in die vorgeschriebenen Erklärungsvordrucke eintragen und vom Anmeldenden unterzeichnen lassen wird. Die Steuerkommissäre werden den Pflichtigen auf Wunsch auch die erforderlichen Auskünfte erteilen und ihnen

bei der Aufstellung der Steuererklärungen an die Hand gehen.

Die nach diesen Erklärungen festgestellten Steueranlagen treten im allgemeinen für das Steuerjahr 1913 in Kraft; nur bei Erhöhungen des Vermögens oder Einkommens gemäß § 11 Abs 3 des Vermögenssteuergesetzes oder Art. 9 Abs 3 des Einkommensteuergesetzes, sowie dann, wenn überhaupt erstmals ein steuerbares Vermögen oder Einkommen angemeldet wird, das schon früher hätte angemeldet werden sollen, erfolgt die Veranlagung bereits mit Wirkung vom 1. April 1912.

Hiernach unterbleibt bei denen, die in der angegebenen Weise freiwillig ihre früheren Verhältnisse gut machen, jede Nachfrage und Nachforschung nach dem Beginn der angemeldeten Vermögens- oder Einkommenserhöhungen; auch unterbleibt in solchem Falle die nach den Gesetzen verordnete Bestrafung. Diejenigen aber, die von der gebotenen Gelegenheit, ihre Steuerverhältnisse zu ordnen, keinen Gebrauch machen, haben im Falle der Entdeckung zu gewärtigen, daß die gesetzlichen Strafbestimmungen in ihrer vollen Schärfe zur Anwendung werden gebracht werden.

Es darf daher den Steuerpflichtigen in ihrem eigenen Interesse empfohlen werden, die dargebotene Gelegenheit zur Ordnung ihrer Besteuerung nicht unbenutzt zu lassen.

Das Spielen und unnötige Verweilen von Erwachsenen und Kindern auf dem Schloßplatz wird wegen vielfach vorgekommener Beschädigungen untersagt.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Durlach, 11. April 1912

Königliches Garnisonkommando.

#### Hausverkauf.

Wein in der Grözingenstraße Nr. 36 gelegenes Haus, in dem schon eine Reihe von Jahren ein mit Erfolg betriebenes Spezereigeschäft sich befindet, ist wegen Todesfalls sofort preiswert zu verkaufen. (Vermittler verboten.)

Georg Germer.

#### Durlach

#### Großes Geschäftshaus,

gut rentabel, mit großer Einfahrt, Werkstätte, Ladengeschäft, passend für jeden Gewerbe- und Handelsbetrieb, ist unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen. Näheres bei

Friedrich Kratt, Bahnhofstr. 2

#### Grözingen.

#### Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli d. J. habe ich den 1. Stock in meinem Neubau Kaiserstraße 53, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Gas und Wasser samt allem Zubehör, zu vermieten. W. Krieger, Kaiserstr. 51, 2. St.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten

#### Schwabenstraße 4

Karlstrücker Allee 11 im 3. Stock 3 Zimmer und Zubehör sofort oder später,

Auerstraße 3 im 4. Stock 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlstrücker, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist sogleich oder später zu vermieten. Weingartenstr. 29.

Ein großes gewerktes Zimmer, große Küche, Keller und Speicher sofort oder später zu vermieten. Hauptstraße 37, Laden.

Moltkestraße 8 sind schöne Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Bad und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst part.

3-Zimmerwohnung im 1. Stock (Hinterhaus) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hauptstraße 74 im Laden.

#### Die Bekämpfung der Neblaus betr.

Der für die Gemarkung Durlach bestellten Kommission zur Beobachtung der Neblaus gehören an die Herren:

Kreiswanderlehrer Geiß,  
Privatier Fr. Geyer und  
Kronenwirt Fr. Steinbrunn.

Dieselben sind jederzeit und ohne vorherige Erlaubnis der Befugter gesetzlich befugt, die Neblausgründe oder sonstige Neblauspflanzen zu betreten und die dort erforderlichen Arbeiten vorzunehmen.

Durlach den 9. April 1912

Der Gemeinderat.

#### Gewerbeschule mit Handelsabteilung in Durlach.

Nr. 409 Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und Schülerinnen erfolgt am

Dienstag den 16. April 1912, vorm. 8 Uhr,

im neuen Gewerbeschulgebäude. Jeder Neueintretende hat sein Zeugnisbüchlein und einen Bleistift zur Aufnahme mitzubringen.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in die Lehre ohne Rücksicht auf die Probezeit.

Der Großh. Rektor:

G. Bader

Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermieten

Auerstraße 56.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Weiberstraße 10.

Miltelstr. 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden

#### 4-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock mit Balkon, Badezimmer, Küche mit Balkon, Mansardenz. und Zubehör ist wegzugshalber auf 1. Juli zu vermieten. Moltkestraße 9

1 großes helles Zimmer m. H. Küche, gr. Speicher u. Kelleranteil im Hinterh. 1 Tr., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 66, Laden.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß und allem Zubehör und schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten

Fähstraße 59

1 schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Speicher Lammstraße 25 2. Stock per sofort oder 1. Juli zu vermieten bei

Carl Leussler, Lammstr. 23.

#### Garten

mit Obstbäumen, Gartenhaus mit Möbel zu verpachten in Moltkestraße. Zu erfragen

Hauptstraße 60.

2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Weingartenstr. 5, 2. St.

Eine neu hergerichtete 2-3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten

Hauptstraße 84.

Ein großes, gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf den Turmberg sofort an bessern Herrn zu vermieten. Zu erfragen

Dürnbachstraße 16 II.

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in bester Lage zu vermieten. Offerten unter Nr. 98 an die Expedition d. Bl.

Einige Arbeiter können noch guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. Näheres

Moltkestr. 5 im Laden

#### Gut möbl. Zimmer

an nur bessern Herrn sofort zu vermieten vis-à-vis d. Schloßgarten. Näheres Schloßstr. 8 III 1.

#### Breisgauer Mostansatz

ist der beste!

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gesucht für Anfang Juni oder Juli freundl. 3 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 128 an die Exped. d. Bl.

#### Tüchtige

#### Automaten-Einsteller

für Acme- und Cleveland-Automaten, bei hohem Lohn, sofort für dauernd gesucht von

Gustav Colshorn,

Schraubenfabrik,  
Frankfurt a. M.

Gef. Anerbieten mit Zeugnis-

abschriften und Lohnansprüchen

16 Jahre altes Mädchen sucht Anfangsstelle auf 15 April oder 1. Mai Gute Behandlung bevorzugt. Offerten unter Nr. 130 an die Expedition d. Bl.

#### Gesangsunterricht.

Junger Herr sucht tüchtige Lehrkraft. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 130

#### 2 Aushilfskellnerinnen

für Sonntags gesucht  
Kaiserhof Grötzingen.

Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen von

Damen- und Kindergarderobe.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Junge Frau oder der Schule entlassenes Mädchen zum Wäscheputzen gesucht.

G. Bader, Balmalienstr. 10.

#### Gut möbl. Zimmer

per 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 127 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten

Hauptstraße 8.

#### Saatkartoffeln

nur beste Sorten sind eingetroffen:

Silesia

Pomm. Grenadiere

Magnum bonum

Industrie

Prof. Woltmann

in Frühkartoffeln:

frühe Kaiserkrone

die frühesten der Frühen

„Frühgold“

Ferner empfehlen

echt Virgin. Saatmais

Saaterbsen

Saatwicken

Esparsette, Kleesaat,

Runkelrüben etc.

#### Lager und Filialen.



Am Samstag den 13. d. M.,  
abends 7/9 Uhr beginnend, findet  
im Vereinslokal unsere  
**Monatsversammlung**  
statt. Die Mitglieder werden er-  
sucht, pünktlich und zahlreich zu  
erscheinen.  
Der Vorstand.

## Wasserglas

(Bestes Eierkonservierungsmittel)  
Gebrauchsanweisung wird bereit-  
willigst erteilt.  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Seefische

Angel-  
schellfische  
kleine große  
Pfd. 22 - Pfd. 40 -  
Stußzander  
Pfd. 95 -

Luguru-Filialen.

Morgen Freitag  
**Schlachttag**  
Ole Jörgensen  
zum Löwenbräu

Prima Speisekartoffeln,  
ca. 10 Btr., per Btr. M 4 20,  
hat zu verkaufen

Albert Stöhrer,  
Karlsruher Allee 11, 3 Et  
Eine Partie leere

**Eierkisten**  
sind billig zu verkaufen bei  
Otto Schend Hauptstr. 86.

**Freibank.**  
Freitag von 7 Uhr ab wird  
1 Schwein angekauft

## Wer Geld sucht,

wende sich sofort an den Deutschen  
Kapital-Markt. Beleihungen auf  
Hypotheken und Grundstücke, sowie  
Darlehen gegen Bürgschaft und  
sonstige Sicherheit Verbindung mit  
fast sämtlichen deutschen Banken  
und Kapitalisten. Keine Voraus-  
zahlung der Spesen

Zentrale: Saarbrücken 3,  
Filiale: Karlsruhe, Karlstr. 64. v.

Fremdliche 4-Zimmer-  
Wohnung in gutem Hause,  
Schloßgarten od. Turmberg  
Nähe, auf 1 Juli zu mieten  
gesucht. Offerten mit Preis  
erbeten an die Expedition  
d. Bl. unter Nr. 129

Gesucht 3-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör von alleinstehender  
Dame per sofort. Offerten unter  
Nr. 126 an die Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen**  
wird in Monatsdienst gesucht  
Schillerstraße 4 a.

## Saison-Theater in Durlach.

Süddeutsches Gastspiel-Ensemble. Direktion: H. Kappenmacher.  
Inh. der Prädikate „Für höheres Interesse der Kunst“.

Theater-Etablissement **Zur Festhalle.**

**Freitag 12. April, abends 7/9 Uhr:**  
Benefiz für Frau Direktor Hedwig Kappenmacher.

## Preziosa.

Schauspiel in 4 Akten von P. Wolf. Musik von Karl Maria v. Weber.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Hedwig Kappenmacher.

## Zitherverein Durlach.

Dirigent: Herr Musiklehrer J. Ulrich-Karlsruhe.

Kommenden Sonntag den 14. April, abends 8 Uhr,  
feiern wir im Saale der „Blume“ unser

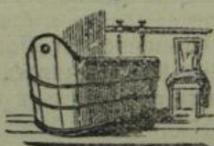
## 14. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, einer Theateraufführung und Ball.  
Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen und  
Liebhaber der Zithermusik hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand.

## Karlsruhe-Badanstalt

Kapellenstrasse 64, gegenüber dem Lokalbahnhof.



Empfehle meine reingehaltene**n** Wannen-  
bäder aller Art, 1 Bad mit Wäsche 40 - , im  
Abonnement billiger.

Das Bad ist jeden Tag von morgens 7 bis  
abends 10 Uhr, Samstags bis abends 11 Uhr,  
und an Sonntagen bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

K. Fessler.

## Frauenarbeitschule.

Der 2. Kurs des Jahres 1912 im Handnähen, Maschinennähen  
und Flicken, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 1. Mai, vor-  
mittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- u. Maschinennähen)  
wird täglich von 8-12 Uhr und zwei-, auf Wunsch auch viermal  
wöchentlich von 2-5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln  
und Knüpfen findet zweimal wöchentlich von 2-5 Uhr statt. An-  
meldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstr. 11  
(Amthaus 2. Stock) tägl. in der Zeit von 2-4 Uhr entgegengenommen.

## Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuh-  
zeug mit Dr. Gentner's  
Schuherème

## „Nigrin“

Ohne Mühe eleganten  
Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant auch des  
flüss. Metallputzmitt. „Gentol“:  
Carl Gentner in Göppingen  
Fabrik chemisch-techn. Produkte.



## Sargmagazin

Heinrich Kiefer, Bahnhofstr. 1.

## offene Beine,

Strampfberggeschwüre, Hautentzündungen,  
dann bringt Ihnen Zuckers „Saluderm“  
rasch Erleichterung. Verzi. warm empf.  
Dose 5 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei  
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16



Bernhardiner-  
hund am Diens-  
tag zugelaufen  
Abzuholen bei  
Ludwig Jourdan, Palmbach.

## Entlaufen

ist ein junger, brauner, glatthaariger  
**Polizeihund** (Dobermann).  
Wiederbringer erhält Belohnung  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Fechtkraße 2.

Eine Uhrlette ging am Diens-  
tag mittag von der Lammstraße  
bis zur Amalienstraße verloren.  
Abzugeben gegen Belohnung

Lammstr. 33.

Allen Freunden und Bekannter ein  
**herzliches Adieu!**

Frau Alexander Bürck Wtw.

## Liebreiz

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendfrisches Aussehen, weiße, jammert-  
weiche Haut u. blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die echte

**Stedenpferd-Pilienmilch-Seife**

Stück 50 Pf., ferner macht der

**Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß  
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Paul  
Bogel, Central-Drogerie, Cour. Pöbler,  
August Peter, Adler-Drogerie.



Hofflieferant  
empfeht

Holländ. Angelfischische  
Cabliau, Merlans

Rheinlander  
Rheinbäckische

Rhein- und Weserfische  
lebende  
Rheinkarpfen, Schleyen.

Schuhfische

## Rehböcke

Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout  
Fasanen, Schnepfen.

Französische Bouillades  
Kapaunen, Junge Hähnen  
Lauben, Puten, Enten  
Suppenhühner.

## Billig zu verkaufen

1 Salon-Garnitur, Sofa und 4  
Fauteuils, wie neu, ganz modern,  
olivengrüne Seide, 1 Kleider-  
schrank, 2 Küchenschränke à 10 M.,  
1 Kommode 10 M., 1 Kanapee,  
1 Kinderwagen zum Liegen und  
Sitzen.

Blach, Reiterstr. 35.

## Achtung! Frankfurter

Pferdelose werden schon am  
17. April gezogen mit 1 elegant.  
Laudauer und 4 Pferde als  
Haupttreffer, 1 kompl. Zweispänner-  
Wagen, 5 Einspänner, 50 div.  
Pferde u., wofür auch sofort  
Bargeld erlöset wird.

Lose à 1 M., 11 St. 10 M bei

Carl Götz.

Baugeschäft Karlsruhe.

Ein guterhaltener Kinder-  
wagen ist billig zu verkaufen

Mühlstraße 8.

## Die Motten kommen!

Schützt Euere Sachen.

Die wirksamsten Mottenschutz-  
mittel erhalten Sie in der

Adler-Drogerie August Peter.

Vorausätzliche Witterung am 12. April

Langsame Besserung.